



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2010

Zwei neue Seligeria-Arten für die Schweiz

Schnyder, N

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-45551>

Journal Article

Originally published at:

Schnyder, N (2010). Zwei neue Seligeria-Arten für die Schweiz. *Meylania*, 44:6-8.

Spenden 2009

Mit Spenden von total CHF 710.- haben im Jahr 2009 folgende Personen Bryologisch zusätzlich unterstützt: Josef Bertram, Christine Bitterli, Karl Bürgi-Meyer, Hans Conrad, Matthias Eggenberger, Elisabeth Feldmeyer, Rosmarie Honegger, Christine Keller, Nino Kuhn, Markus Meier, Hans Hürlimann, Rolf Rutishauser-Isler, Christophe und Dorothea Scheidegger-Pfyffer, Frieda Schlumpf-Weber, Alberto und Cristina Spinelli, Silvia Stofer, Edwin Urmi, Pascal Vittoz, Beat Wild, Michael Zemp, Erich Zimmermann, Heinrich Zoller und eine unbekannte Zuwendung.

Der Vorstand dankt den Spendern ganz herzlich.

Christian Vonarburg, Kassier

Zwei neue *Seligeria*-Arten für die Schweiz

Norbert Schnyder, FUB Forschungsstelle für Umweltbeobachtung,
Alte Jonastrasse 83, 8640 Rapperswil
E-Mail: moos@fub-ag.ch
Meylania 44 (2010): 6-7

Abstract

Two new species of the genus *Seligeria*, *S. acutifolia* Lindb. and *S. diversifolia* Lindb. have been added to the bryophyte checklist of Switzerland.

Aus der Gruppe um *Seligeria pusilla*, Arten mit Peristom und aufrechter Seta, waren bisher drei Vertreter aus der Schweiz bekannt. Neben der in den Nordalpen, dem Jura und dem Mittelland recht häufigen *S. pusilla* (Hedw.) Bruch & Schimp. gibt es wenige Funde von *S. calcarea* (Hedw.) Bruch & Schimp., hauptsächlich aus dem Alpenraum, sowie einige ältere Angaben von *S. brevifolia* (Lindb.) Lindb. aus dem Berner Oberland. Funde der letzteren Art stammen alle von vor 1920, neuere Nachweise gibt es keine mehr. Einige der bekannten Populationen wurden im Rahmen der Arbeiten für die Rote Liste der Moose der Schweiz (Schnyder & al. 2004) gezielt gesucht, es konnte aber keine mehr gefunden werden. Die Art wurde deshalb als stark gefährdet (CR) und möglicherweise ausgestorben deklariert.

Seligeria diversifolia Lindb.

Im Rahmen von Feldarbeiten im Kandertal stiess ich auf eine *Seligeria*, von der ich zuerst vermutete, es könnte *S. brevifolia* sein, denn aus der Gegend sind alte Funde dieser Art bekannt. Die Bestimmung mit dem Schlüssel von Blockeel & al. (2000) und der schwedischen Flora (Hallingbäck & al. 2006) führten aber zu *S. diversifolia* Lindb., eine Art, die aus der Schweiz bisher nicht bekannt war. Um die Bestimmung abzusichern, suchte ich im Herbarium Z nach Vergleichsmaterial und fand dort fünf Proben aus der Schweiz, die von



Abb.1 *Seligeria diversifolia* Lindb. Auf grossen Kalkblöcken im Kandergrund BE

Lydia Gos im Jahre 1991 für ihre Arbeit über die europäischen *Seligeria*-Arten (Gos & Ochyra 1994) revidiert worden sind und dieser Art zugeordnet wurden. Drei davon stammten aus Bex VD und zwei aus dem Kiental, einem Seitental des Kandertals BE, wo Culmann am gleichen Tag (15.9.1906) auch *S. brevifolia*, *S. calcarea*, *S. pusilla* und *S. recurvata* (Hedw.) Bruch & Schimp. gesammelt hatte. *S. brevifolia* hat er auch in den folgenden zwei Jahren an denselben Stellen wieder gesammelt, *S. diversifolia* war aber nicht mehr dabei. Die Proben von *S. diversifolia* waren als *S. erecta* Philib. angeschrieben, was als Synonym zu *S. recurvata* galt. Von dieser Art unterscheidet sich *S. diversifolia* aber durch eine aufrechte Seta und stark differenzierte Perichätialblätter. Auch sind die Blätter kürzer und die Rippe füllt die Pfrieme nicht vollständig aus. Amann & al. (1918) führen die genannten Funde und ein paar weitere unter der Kleinart

S. erecta von *S. recurvata* auf und erwähnen, dass Hagen in seiner Monografie über die Seligeriaceae (Forearbeyder til a Norsk Loofmosflora) *S. erecta* als Varietät von *S. diversifolia* aufgefasst habe.

Der aktuelle Fund stammt von Kandergrund (Kt. BE), „I de Böde“, aus einem Fichten-Buchenwald. Die Art wächst dort in ausgedehnten Rasen auf grossen Kalkblöcken (Foto).

Verbreitung von *S. diversifolia*: Europa, Kaukasus, Grönland, N-Amerika.

***Seligeria acutifolia* Lindb.**

Bei der Durchsicht des Herbarmaterials fand ich ausserdem eine Probe, die von Lydia Gos als *S. acutifolia* Lindb. revidiert worden war. Sie war als *S. pusilla* var. *acutifolia* angeschrieben. Diese Varietät wurde offenbar erst später wieder als eigene Art anerkannt. Sie unterscheidet sich durch die langen Perichätialblätter, welche die Kapsel fast erreichen, von ähnlichen Arten. Gesammelt wurde die Probe von Culmann 1923 am Neuenburgersee. Dies ist bisher der einzige Nachweis dieser Art in der Schweiz, möglicherweise fänden sich bei der Revision von weiteren *S. pusilla*-Belegen aber noch zusätzliche.

Verbreitung von *S. acutifolia*: Süd-Skandinavien, West- und Südeuropa, Japan, N-Amerika.

Die Revisionen von Lydia Gos aus dem Jahr 1991 fanden bisher keinen Eingang in die NISM-Datenbank, was nun aber nachgeholt wurde. Damit konnten wieder zwei neue Arten in die Checkliste der Moose der Schweiz aufgenommen werden.

Amann, J., Culmann, P. and Meylan, C. 1918. Flore des mousses de la Suisse.

Part 2: Bryogéographie de la Suisse. Herbier Boissier, Genève.

Blockeel, T.L., Ochyra, R., Gos, L. 2000. *Seligeria campylopoda* Kindb. in the British Isles. Journal of Bryology 22: 29-33.

Gos, L. & Ochyra, R. 1994. New or otherwise interesting distributional data for species of Seligeria (Musci, Seligeriaceae) for Eurasia. Fragm. Florist. Geobot. 39: 383-389; Kraków.

Hallingbäck, T., Lönnell, N., Weibull, H., Hedenäs, L., von Knorring, P. 2006. Nationalnyckeln till Sveriges flora och fauna. Bladmossor: Sköldmossor – blåmossor. Bryophyta: *Buxbaumia* – *Leucobryum*. ArtDatabanken, SLU, Uppsala. 416 pp.

Beiträge zur bryofloristischen Erforschung der Schweiz -

Folge 5

Ariel Bergamini¹, Norbert Schnyder², Markus K. Meier³,
Niklaus Müller², Heike Hofmann²

¹Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111,
CH-8903 Birmensdorf, ariel.bergamini@wsl.ch

²Forschungsstelle für Umweltbeobachtung FUB, Alte Jonastrasse 83,
8640 Rapperswil, norbert.schnyder@fub-ag.ch,
niklaus.mueller@fub-ag.ch, heike.hofmann@fub-ag.ch

³flora + fauna consult, Hardturmstrasse 269/6, CH-8005 Zürich mkmeier@
gammarus.ch, www.flora-fauna.ch

Meylania 44 (2010): 8-21

Die Beiträge zur bryofloristischen Erforschung der Schweiz werden üblicherweise einmal pro Jahr in der Meylania veröffentlicht (Frühjahrsnummer, Ein-sendeschluss für Beiträge jeweils 31. Januar). Details zu Länge und Stil der einzelnen Fundmeldungen sind beschrieben in: Bergamini A. 2006. Beiträge zur Bryofloristischen Erforschung der Schweiz. Meylania 35, 29-31 (freier download unter www.bryolich.ch). Der bei den Fundmeldungen angegebene Rote Liste Status richtet sich nach Schnyder et al. (2004). Fundmeldungen sind als MS-Word oder einfache Textdateien an den Editor der Beiträge zu schicken: Ariel Bergamini, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf, ariel.bergamini@wsl.ch. Zur Zitierung einer bestimmten Meldung innerhalb einer Folge ist folgendes Format vorgeschlagen: Müller, N. 2007. 5. *Zygodon gracilis*. In: Bergamini, A., Müller, N., Schnyder, N. Beiträge zur bryofloristischen Erforschung der Schweiz – Folge 2. Meylania 38, 22-23.

1. *Arctoa fulvella* (Dicks.) Bruch & Schimp.

Status Rote Liste: VU

Melder: N. Schnyder

11.9.2009, Kt. Graubünden, Bivio, Bachtälchen W Leg Grevasalvas, 2400 m, Koord. 774.66/147.54, schattige Silikatfelsen neben Bächlein, in Felsspalte, leg. N. Schnyder 2009174a, Herbar N. Schnyder

11. 9. 2009, Kt. Graubünden, Bivio, westlich vom Leg Grevasalvas, 2420 m, Koord. 774.62 / 147.56, trockene Stellen an der Dachfläche unter einem Überhang der anstehenden Silikatfelsen, leg. E. Urmi Nr. 9881, Herbar E. Urmi

12.9.2009, Kt. Graubünden, Bivio, kleine Schlucht bei Plang Tguils, 2370 m, Koord. 767.9/147.2, schattige Silikatfelsen neben Bächlein, in Felsspalte, leg. N. Schnyder 2009179a, Herbar N. Schnyder

Von *Arctoa fulvella* gibt es bisher nur wenige Funde in den Alpen, sie ist deshalb in der Roten Liste als selten (VU D2) klassiert. Weiter verbreitet scheint sie in Skandinavien und Nordamerika zu sein. Vereinzelt Funde